

ja, ich kann garnicht anders, als alles, was Dir glaubst mir mitteilen zu maessen, ganz ernst in mich aufzunehmen. Ist es Dir noch nicht klar geworden, einen wie wesentlichen Raum Du in meinem Dasein einnimmst naechst Mutti? Du wirst in kommenden Jahren es selbst erfahren, wie ich Dir von Herzen wuensche, dass das eigene Blut und die, die es hervorgebracht, den Sinn der Existenz ausmachen.

22.3.

Du siehst, es wird nichts aus diesem Briefe, und ich habe auch garnicht ernsthaft die Absicht mehr, ihn abzusenken; ich will aber ruhig weiterschreiben, damit Du wenigstens eine einigermaßen anstaendige Lektuere hast, wenn Du nach Hause kommst.

Ueber Deine Teilnahme an den Nierenversuchen -oder richtiger ueber den Teil, den Du dabei zugeteilt erhaltetest, - bin ich nicht restlos begeistert. Du weisst, dass Du eine Ueberempfindlichkeit wenigstens gegen Pyrazol Derivate (Pyramidon) hast, und es waere sicherlich angebracht gewesen, zuvor eine Empfindlichkeitsprobe Sulfonpraeparaten anzustellen. Ich kann mir vorstellen, dass Du nicht gern Aufhebens von solchen Angelegenheiten machen moechtest; aber eine ernste Reaktion in Form von einer Leukopenie zu haben, zieht bestimmt mehr Aufmerksamkeit an und ist ausserdem recht unerfreulich. Wenn Du selbst nicht darauf hinweisen moechtest und nicht von vornherein einen in dieser Beziehung unbedenklichen Teil solcher Versuche uebernehmen kannst, dann wuerde ich Alex bitten, den Instruktor -oder wer sonst fuer solche Angelegenheiten verantwortlich zeichnet- auf moegliche Komplikationen hinzuweisen oder wenigstens nach einer solchen Moeglichkeit zu fragen.

Ich will hier unterbrechen, denn Du sollst einen Osterbrief von mir haben, und dieses Gestuepper scheint mir hoechst ungeeignet, ja unpassend.

Deine Bemerkung, dass Du nicht mehr mit uns arbeiten koennen wirst, habe ich auf un- seren angeleglichen schlechten Gesundheitszustand bezogen als Grund, nicht auf die bestehen- den Pläne zur Entwicklung der Arbeit in diesem Gebiete. Diese Pläne haben bei mir Waerung ge- funden und sind zur Reife gebracht, als Du den erwartlichen Wunsch geäußert hat- test, hier mit uns zusammenzuarbeiten. Deine Gedanken fuerung in diesem Zusammenhang ist voellig unwichtig:

Es war Dein Wunsch, mit Dr. Kirch Deine geplante Stellung in dieser Arbeit person- lich zu besprechen. In jedem Briefe schreibst Du, das Du von ihm noch nichts gehoert hast, test, dass aber keine Kille dazu bestaende. Jetzt ploetzlich ist "die ganze Besprecherei verluert". Welch ein unkontrolliertes Hin und Her! Es ist doch sonst nicht Deine Art, Deine Handlungsweise von rein Emotionellen bestimmen zu lassen. Ich kann mir die bei Dir sonst ungewoehnliche Unruhe der Denweise wirklich nur aus der Tatsache Deiner Ueberlastung er- klären, gelangt sowohl wie psychisch.

Das ich mich mit der etwas alibion Bemerkung aufhalten soll: ". . . so muss Papa end- scheiden, ob er lieber mit mir oder mit Dr. Edwards arbeiten will", kannst auch Du wirk- lich nicht von mir verlangen. Du bist besorgt, dass wir uns zu sehr abarbeiten; ich kann Dir aber aufrichtig sagen, dass solche Bemerkungen uns mehr Kraft nehmen als die Arbeit, deretwegen wir hier in Konnack geblieben sind. Ich meine nicht, dass Du ein Recht hast, mich vor eine Alternative zu stellen, mich zu zwingen zu wahlen zwischen einer Gemein- sam Arbeit mit Dir und der Entwicklung einer Arbeit, auf die ich die besten Kräfte meiner letzten 11 Jahre verwendet habe. Es geht nicht an, dass alles sich nur nach Deinen Wuenschen richtet: Du muest bereit sein, aufzugeben, wenn Du die Entwicklung irgendeines Deiner Wuen- sche zu erziehen denkst. Es versteht sich von selbst, dass ich von Dir nicht ein Auf- geben irgendeiner Grundsatze erwarte, verlange oder auch nur wuensche. Du weisst selbst sehr wohl, und ich habe dir wiederholt gesagt und geschrieben, dass mir bei einem Menschen es mehr auf Oertlichkeit und Aestaendigkeit des Charakters ankommt als auf Stellung oder Besitz im Alltag.

Und nun schreibst Du in Deinem letzten Briefe nach der Abspaltung der Examine, dass ich nicht alles, was Du sagst oder schreibst, so ernst nehmen soll. Das aber muss ich